Postnachrichten aus der alten Heimath

Brandenburg.

Buchholz.—Auf der Suche nach Brandstiftern ist die Gemeindeverwaltung des Dorfes Buchholz. Dort sind in letzter Zeit mehrfach Brände vorgekommen, deren Ursache in Brandstiftung gesehen wird. Die Gemeindeverwaltung hat 200 Mk. Belohnung für die Ermittelung der Brandstifter ausgesetzt.

Christianstadt am Bober. — An Stelle des nach Schwerin a. Warthe gehenden Bürgermeisters Rogge wurde Bürgermeister Heinr. Pritzsche aus Stößen einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Christianstadt gewählt. Sein Amtsantritt wird nach Genehmigung des Kgl. Regierungspräsidenten erfolgen.

Crossen.—Dem Kreisboten Richard Belling zu Crossen a. O. ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Ostpreussen.

Eydtkuhnen. — Der Wilkowischer Polizei ist es gelungen, in einem Kruge in Pustapet den Hauptmörder des 70jährigen Handelsmanns Jakob Schmerl - Willkowischken und seine beiden Komplizen zu verhaften.

Westpreussen.

Danzig. — An Stelle des Hrn. Prof. Matthai, der aus Gesundheitsrücksichten um frühere Entbindung von dem Amt als Rektor der Technischen Hochschule gebeten hatte, ist Herr Prof. Wagner gewählt worden.

Berent. — Dem hiesigen Fleischermeister Buchniewicz ist aus Anlaß seines 50jährigen Meisterjubiläums von der Handwerkskammer in Danzig der Ehren-Meisterbrief verliehen und durch den Bürgermeister Partikel im Beisein der Innung ausgehändigt worden.

Culm. — In der Stadtverordnetensitzung wurde der an Stelle des bisherigen Stadtraths Pardohn, der sein Amt seines hohen Alters wegen niedergelegt hatte, zum Magistratsmitgliede gewählte Professor Dr. Malika durch den Ersten Bürgermeister Liebetanz in sein Amt eingeführt.

Posen.

Krotoschin. — Bei den Stadtverordnetenwahlen siegten in allen drei Abtheilungen die deutschen Kandidaten. Es wurden gewählt: in der dritten Abtheilung der Baumeister Ueberle und Schlossermeister Hönsch, in der zweiten Abtheilung Molkereidirektor Stür, Kaufmann Schlesinger und Photograph Lorenz, in der ersten Abtheilung Ofenfabrikant Adasch, Kaufmann Löwy und Kaufmann Wilhelm.

Lissa. — Hier wurde in dem Lehrerinnen-Seminar eine Frauenturnvereinigung Lissa ins Leben gerufen. Die Versammlung, die der Gründung vorausging, war sehr gut besucht.

Die Scheune des Landwirths Biedrzynski in Saale ging in Flammen auf. Sämmtliche darin befindliche Erntevorräthe und Stroh sowie eine Dreschmaschine wurden von dem Feuer vernichtet.

Pommern.

Stettin. — Es wurde der 70jährige Verwalter Ulrich der Vereinskaffeeküche am Centralgüterbahnhof von einem Unbekannten mit einem Handtuch erdrosselt und der Kassenbetrag von 100 Mark geraubt. Der Thäter ließ einen vier Centimeter breiten Ledergut zurück.

Der zur Ermittelung des Mörders des Kantinenverwalters Robert Ulrich hierher beorderte Stargarter Polizeihund „Fides" wurde auf die Spur gesetzt und begab sich sofot auf einen am Parnitzer Hafen liegenden Lastkahn. Dort verbellte er im Kahnraum den 1892 geborenen Bootsmann Wilhelm Gabner. Der an der Mordstelle gefundene Ledergürtel paßt dem Verhafteten genau, der indessen jede Schuld bestreitet.

Schleswig-Holstein.

Schleswig. — Dem Zuge der Zeit nach Verschönerung der Titel folgend, hat der Vorstand der Domgemeinde die Bitte des „Todtengräbers", diesen Titel in „Friedhofsaufseher" abzuändern, bei der Regierung befürwortet.

Neustadt. — Ein uralter Baum ist bei dem letzten Südweststurm im Ziergarten des Barons von Seydlitz, Gut Hasselburg, entwurzelt. Der Baum, eine Buche, stammt aus dem Jahre 1640.

Uetersen. — Die bei Bisthorst gefundene Leiche ist als die des Hilfsarbeiters Pellien bei der Post in Blankensee ermittelt worden.

Schlesien.

Altgersdorf. — Es brach in dem Wohn-Gebäude des Mühlenbesitzers Lindenthal in Altgersdorf Feuer aus, welches das Wohngebäude und eine größere Menge Mehl- und Kleievorräthe einäscherte.

Görlitz. — In der Stadtverordnetensitzung wurden zu Provinziallandtagsabgeordneten Oberbürgermeister Snay, Stadtverordnetenvorsteher Justizrath Roth und Oberst a. D. Reimer gewählt.

Sachsen und Thürigen.

Magdeburg. — Durch Verfügung des Regierungspräsidenten ist den Feuermännern Pfannschmidt und Wache für die an der Wirthschafterin Lakoschek ausgeführten Wiederbelebungsversuche je eine Geldprämie bewilligt worden.

Bleicherode. — In der Nacht stürzte beim Schichtwechsel im Kalischachte Gebra der Fördermann Otto Leßner aus Kehmstedt aus einer Höhe von 40 M. ab und war sofort todt. Der 30jährige Mann hinterläßt eine Wittwe mit zwei unversorgten Kindern.

Köthen. — Die von dem flüchtigen Postgehilfen Moritz Niemann in Wulfen veruntreute Summe ist jetzt bereits auf 3600 M. festgestellt worden. Die Postbehörde hat für die Ergreifung des Defraudanten festgesetzte Belohnung auf 300 M. erhöht.

Stendal. — Von der zweiten Wählerabtheilung wurden bei der kürzlich abgehaltenen Wahl die bisherigen Stadtverordneten Rentier Reuting, Uhrmacher R. Schulz und Postsekretär Behse wiedergewählt.

Wiegendorf. — Bei Wiegendorf wurde auf einer Treibjagd ein Treiber, der Zimmermann Beckert, durch einen Schuß in den Kopf getödtet, ein anderer schwer verletzt.

Rheinland und Westphalen.

Bonn. — An der hiesigen Universität sind gegenwärtig immatrikulirt 4077 Studirende, darunter 259 Frauen. Davon gehören an: der katholisch-theologischen Fakultät 370, der evangelisch-theologischen Fakultät 86, der juristischen Fakultät 835 Männer und eine Frau, der medizinischen Fakultät 546 Männer und 28 Frauen und der philosophischen Fakultät 1981 Männer und 230 Frauen.

Essen. — Der wohnungslose Malergehilfe Max Albien aus Elbing i. Westpr. gab auf den prakt. Arzt Dr. Schneider, als dieser in seine Wohnung zurückkehrte, einen Schuß ab, der den Arzt schwer verletzte. Albien gab an, aus Rache gehandelt zu haben, weil er sich von dem Arzte geschädigt glaubte.

Südkamen. — Bei der Gemeinderathswahl wurde in der 3. Abtheilung der von sozialdemokratischer Seite aufgestellte Bergmann Ernst Wittkugel mit 28 Stimmen gewählt, während sein Gegenkandidat der Landwirth Hch. Potthoff, nur 21 Stimmen erhielt.

Werne. — In der Nacht verunglückte auf Zeche Werne der ledige Schlepper Heinrich Reinhold aus Evenkamp durch hereinbrechende Gesteinsmassen.

Hannover und Braunschweig.

Einbeck. — Dem Redakteur Chr. Paulus wurde als Anerkennung für 15jährige Thätigkeit an der „Südhannoverschen Zeitung" von den städtischen Kollegien das Bürgerrecht verliehen.

Emden.—Der Kämmerer Gebest, der über 50 Jahre der hiesigen Kämmereikammer vorgestanden hat, tritt am 1. Januar in den Ruhestand. Der Steuersekretär Visser von hier wurde an seine Stelle gewählt.

Freiburg a. d. Elbe. — Nachdem der Sturm ausgetobt und das Hochwasser sich verlaufen hat, läßt sich erst nach und nach der Schaden übersehen, der allenthalben in den Viehbeständen entstanden ist. In den Kreisen Kehdingen und Neuhaus war es besonders Weidevieh, das unter den vom Sturm hereingetriebenen Fluthen sehr zu leiden hatte. Eine große Anzahl von Thieren ist in den Fluthen umgekommen.

Peine. — Der dem Oberbergamtsbezirk Clausthal angehörende Bergrefenrendar Ernst Cornelius von hier hatte vor der Prüfungskommission im Ministerium für Handel und Gewerbe die zweite Staatsprüfung (Bergassessor-Examen) bestanden.

Salzgitter. —Superintendent v. Issendorf wurde im Hauptgottesdienst durch den Generalsuperintendenten Dr. Hoppe-Hildesheim in sein Amt eingeführt.

Werner. — In der Sitzung des Fleckenskollegiums wurden als Kreistagsabgeordnete Holzhändler Georg Penon und Rechtsanwalt Enno Groeneveld wiedergewählt.

Mecklenburg.

Boizenburg. — Der 14jährige Sohn des Töpfermeisters Lenzin in Brahlstorf, der als Treiber angestellt war, erhielt einen Schrotschuß in die Schulter, wodurch er schwer verletzt wurde und ins Stift Bethlehem nach Ludwigslust gebracht werden mußte. Man hofft, daß er am Leben bleibt.

Gadebusch. — Sein 50jähriges Bürgerjubliäum feierte der Rathsherr, Kommissionsrath W. Schulz hierselbst, aus welcher Veranlassung der Großherzog dem Jubilar sein Bildniß verlieh.

Gnoien. — Es brannte die Mühle des Müllermeisters E. Köppen ab, die erst vor wenigen Jahren neu erbaut wurde.

Goldberg. — Kürzlich feierte der Schulz-Plagemann in Langenhagen bei Goldberg sein 25jähriges Jubiläum als Schulze der Ortschaft Langenhagen.

Hessen-Nassau.

Kassel. — Der Arbeiter Johannes Fehr aus Crumbach beging sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma M. Oppenheim u. Söhne, Vache-Leder-Fabrik, Kassel.

Es beging der in weiteren Kreisen bekannte, in dem Hause Schlachthofstraße 16 wohnhafte Privatier Herr Georg Schmidt in körperlicher Rüstigkeit den 80. Geburtstag.

Bestwig. — In unserem Nachbarorte Steinhause brannten zwei Scheunen und zwei Gehöfte total nieder. Große Mengen von Erntevorräthen, Mobiliar, landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen fielen dem Feuer zum Opfer.

Rheinpfalz.

Frankenthal. — Der verstorbene Rentier Martin Glaser dahier hat dem Verein für Volksheilstätten in der Pfalz letztwillig 40,000 Mark vermacht.

Oldenburg.

Oldenburg. — Vom Schwurgericht wurde der 21jährige Maurer Langhage aus Bremen wegen Tödtung der Ehefrau Clüber zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt.

Hessen-Darmstadt.

Bingen.—Im Rhein ertrunken ist der Schiffskoch H. Stilarius des Schleppdampfers „Fendel 12".

Büdingen. — Es wurde der fürstl. Bauführer Werner, der nach Baumeister Tamm das fürstliche Bauwesen leitete, auf der vom Baubureau nach seiner Wohnung führenden Treppe erhängt aufgefunden.

Dornheim.—Kürzlich fiel hier die vierjährige Tochter des Bahnarbeiters Konrad Taubner in die Pferdeschwenke an der Gernsheimer Straße und wäre zweifellos ertrunken, hätte sie Bürgermeister Biebel selber nicht aus dem Wasser gezogen.

Erbach. — Der Tuchweber Karl Preiß feierte mit seiner Ehegattin das Fest der silbernen Hochzeit.

Seeheim. — Die Stelle des Rechners an der hiesigen Kreditkasse, die seither Herr Lehrer Arras innehatte, hat Herr Lehrer Hechler übernommen.

Sachsen.

Dresden.—Eine Anerkennungsurkunde verlieh die Handelskammer Dresden dem Vertreter Hrn. Lothar Timmroth bei der Löbtauer Spritfabrik Crone u. Hoefer in Dresden für 25jährige Th.tigkeit bei dieser Firma.

Sein 40jähriges Dienstjubiläum beging in voller Rüstigkeit Herr Polizei-Inspektor Bruno Semig beim Kommandobureau der Kgl. Polizeidirektion.

Sein 40jähriges Amts-Jubiläum im Bereiche der Heeresverwaltung beging der Kolonnenführer Schmied Bahmann der Artilleriewerkstatt.

Börtewitz. — Das vierjährige Kind des Hausbesitzers Fischer fiel in eine mit Wasser gefüllte Tonne und ertrank darin.

Chemnitz. — Infolge Scheuens der Pferde wurde der 30 Jahre alte Geschirrführer Ernst Emil Roscher von hier von seinem eigenen Geschirr überfahren. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit darauf starb.

Deuben. — Der Sohn des Gemeinde-Vorstandes und früheren Landtagsabgeordneten Rudelt, der auf S. M. S. „Albatros" seiner Militärpflicht genügte, ist bei dem Sturme in der Nacht zum 6. Novbr. in der Nordsee ertrunken.

Bayern.

Aschaffenburg. — Hier starb der Gemeindebevollmächtigte Ferdinand Scheibter. Der Verstorbene wurde 1908 von den Sozialisten ins Kollegium gewählt, erklärte sich aber später, nach einem Zwist mit der sozialistischen Partei für parteilos.

Hier wurde für 25jährige erfolgreiche Dienstleistungen der Ordenslehrerin Martina Reinhard, dem Magistratssekretär Ferkel und dem Accisekontrolleur Eifert die städtische silberne Verdienstmedaille im Rathhause in feierlicher Weise überreicht.

Am 1. November beging der seit 50 Jahren bei der Firma R. Geiger, Holz- und Kohlenhandlung dahier, in Diensten stehende Lagermeister Georg Rohn aus Glattbach sein goldenes Arbeitsjubiläum.

Württemberg.

Stuttgart. — Die Firma Robert Bosch beging ihr 25jähriges Fabrikjubiläum.

Dunningen. — Joseph Mauch, Sohn des Gemeinraths Karl Mauch (Lauren), wurde beim Holzfällen von einer fallenden Tanne getroffen und war sofort todt.

Eßlingen. — Der in Stuttgart wohnende Taglöhner Alois Brandl, ein Bayer, gab auf der Maille zwei Schüsse gegen seine Begleiterin Rosa Schweizer aus Zizishausen ab. Der eine traf sie in den Rücken, der andere in die Brust. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich. Brandl schoß sich hierauf selbst in den Mund und war sofort todt.

Gaildorf. — In der zum Gemeindebezirk Fichtenberg gehörigen Parzelle Langert wurde das Doppelwohnhaus des Söldners Gottlieb Stapf und des Hilfswärters Gottfried Hutter ein Raub der Flammen.

Kirchheim. — Ein gefährlicher Brand wüthete in Gutenberg. Im Wohnhaus des Gemeinderaths Reichle war Feuer ausgebrochen, das nach kurzer Zeit auch das benachbarte Haus des Reichle sen. erfaßte. Beide Häuser und die zu ihnen gehörigen Scheuern brannten vollständig nieder.

Baden.

Karlsruhe. — Von einem schweren Verlust wurde unsere Technische Hochschule durch den Tod des Geh. Hofraths Dr. ing. Engelbert Arnold betroffen, der im Alter von 55 Jahren gestorben ist.

Eppingen. — Bei einer Schlägerei in Mühlbach wurde der ledige Steinhauer Holz derart schwer verletzt, daß er jetzt seinen Verletzungen erlegen ist.

Gremmelsbach. — Es gerieth der bei Kaltenbachbauer Wittwe Dold hier bedienstete, anfangs der dreißiger Jahre stehende Knecht Joh. Haas unter einen mit Holz beladenen Wagen und erlitt so schwere Verletzungen der Wirbelsäule, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird.

Marnheim. — Todt aufgefunden wurde im 3. Stock des Hinterhauses Pumpwerkstraße 30 hier der 73 Jahre alte verwittwete Taglöhner Jakob Schäfer aus Rimbach.

Nußbach. — Hier feierten der Landwirth Ludwig Haas und seine Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit.

Oberweier. — Es brannte ein Oekonomiegebäude der Firma Geiger nieder, wobei ein Automobil im Werthe von 10,000 Mk. zu Grunde ging. Der Gesammtschaden beläuft sich auf 23,000 Mark.

Oberwolfach. — Die älteste Frau unserer Gemeinde, Martha Uhl, starb im Alter von 91 Jahren.

Elsass-Lothringen.

Straßburg. — Der 16jährige Zögling der Zwangserziehungsanstalt in Hagenau, Cavalini, der auf Stallwache seinen 19jährigen Genossen Lichtle in grauenhafter Weise ermordete und dann entfloh, wurde in Grafenstaden aufgegriffen.

Alt-Münsterol.—Das Automobil des Tabakfabrikanten Burrus überfuhr bei Largitzen einen Radfahrer so unglücklich, daß dieser bald darauf starb. Herr Burrus wird für die Hinterbliebenen, eine junge Wittwe mit zwei kleinen Kindern, sorgen. Als erster Hilfe hat er der armen Frau 1000 Mark zukommen lassen.

Bischweiler. — Junge Leute, die demnächst zur Musterung kommen, waren bei einer Vereinigung in Streit gerathen. Von Worten ging man bald zu Thaten über, das Messer spielte seine Rolle. Der 19jährige Emil Würtz erhielt einen Stich in die Brust, sodaß er alsbald in das Bürgerspital nach Straßburg verbracht werden mußte.

Niedermorschweiler. — Der kleine 7 Jahre alte Wörth wurde durch ein Automobil überfahren und am Kopf schwer verletzt. Der Besitzer des Autos nahm den Kleinen mit nach Dornach und übergab ihn hier der Pflege eines Arztes.

Luxemburg.

Differdingen. — Es verunglückte in einer Gallerie der Hüttengesellschaft Laboulle zu Oberkorn der 25 Jahre alte Bergmann Johann Bapt. Guiliani. Eine herabfallende Steinmasse traf ihn und tödtete ihn auf der Stelle.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. — Der 16jährige Lehrling Leopold Matejka versuchte seine Mutter, die ihn wiederholt bei Diebstählen ertappt hatte, mit einer eisernen Hacke zu erschlagen. Er versetzte ihr von hinten drei Hiebe auf den Kopf, während sie einen Koffer durchsuchte, um zu sehen, ob er gestohlenes Gut versteckt habe. Auf Hilferufe der Schwerverletzten eilten Polizisten herbei, die den Burschen verhafteten.

Bregenz. — Am Pfänder ist der bekannte Touristengasthof Pfänderbohle vollständig abgebrannt. Der Gasthof befindet sich im Besitze der Familie des Abgeordneten Dr. Kinz.

Cilli. — Es wurde in Cilli bei dem Verzehrungssteuerbeamten Ferdinand Nußmüller ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Einbrecher wurde in Tüffer von Gendarmen verhaftet und gab an, Peter Bretzel zu heißen und aus Iglau gebürtig zu sein. Ausweispapiere hatte er jedoch keine.

Gösting. — Hier wurde die 29jährige Näherin Marie Pöschl unter dem Verdacht des Kindesmords verhaftet. Bei der hierauf vorgenommenen Hausdurchsuchung gestand sie, ihre in den Jahren 1908, 1910 und im Oktober 1911 geborenen Kinder sofort nach der Geburt mit einem Taschentuch erwürgt zu haben.

Freie Städte.

Hamburg. — Einen tödtlichen Ausgang hat der Unfall genommen, der sich an der Hammerlandstraße ereignete. Dort wurde der neunjährige Schulknabe Hermann Speißer in der Nähe der Wohnung der Eltern von einem Geschäftswagen überfahren. Das schwerverletzte Kind kam ins St. Georger Krankenhaus, wo es seinen Verletzungen erlegen ist.

Cuxhaven. — Von dem deutschen Schooner „Elly", der sich auf der Fahrt von England nach Cuxhaven befand und überfällig ist, sind Schiffstheile in der Nordsee aufgefunden worden. Daraus wird geschlossen, daß das Schiff mit seiner ganzen Besatzung untergegangen ist.

Schweiz.

Glattfelden. — Der Gerichtspräsident von Bülach, Herr Johannes Keller in Glattfelden, hat altershalber seine Entlassung eingegeben. Hr. Keller ist über 80 Jahre alt.

Freiburg. — Kürzlich wurde in der Nähe der Station Klamatt der ledige fünfunddreißigjährige Bahnarbeiter Peter Schaller von Wünnenwil vom Expreßzug Genf-Bern überfahren und getödtet.

Herisau. — In einem Steinbruch verunglückte der vierzigjährige Taglöhner Roth. Der geistig etwas beschränkte Mann begab sich trotz mehrmaliger Warnung auf einen Platz, wo von oben her über eine etwa acht Meter hohe Felswand Steine in die Tiefe geworfen wurden. Ein solcher Stein traf ihn am Hinterkopfe, was seinen sofortigen Tod infolge Schädelbruchs zur Folge hatte.

Freundschaft.

Eine Plauderei von Anny Wothe.

Freundschaft ist die reichste und hehrste Schwester der Liebe. Wer keine Freunde hat, der ist der Aermsten einer, und doch sind wir mehr oder weniger alle arm, wenn wir uns umsehen in unserem Freundeskreise. So lange es uns gut geht, so lange unsere sogenannten Freunde ein Interesse daran haben, daß wir ihnen nützen oder ihnen Angenehmes bieten können, so lange sind wir gesucht und geehrt. In den Tagen der Noth, des Kummers und der Sorge aber sehen wir oft mit Schrecken, wie klein die Zahl unserer wirklichen Freunde ist, wo wir doch geglaubt haben, reich, ja überreich an Freunden zu sein. Aber wenn uns auch nur Einer, nur ein Einziger geblieben ist, so haben wir doch noch einen großen Schatz. Ein Freund, eine Freundin in der Noth ist mehr werth als Geld und Geldes Werth. Rath, That, Hilfe, das liegt fast immer in des Freundes Hand, und die Freundschaft, die noch feste echte Freundschaft, die wird immer Mittel und Wege finden, für den Freund einzutreten und ihn zu stützen, selbst wenn er ganz arm ist und vielleicht selber der Hilfe bedarf. Liebe vergeht oft wie Sommertraum, aber Freundschaft bleibt, selbst wenn die Liebe wild auf den Flügeln der Leidenschaft von dannen stürmte. Sagt man doch, daß die Ehen die glücklichsten und harmonischsten sein sollen, wo die Liebe sich zur Freundschaft gewandelt, wo die Ehegatten nichts sind als tapfere, gute Wegaesellen, treue Freunde in Noth und Tod. Darum pflegt die Freundschaft, haltet sie heilig! Zürnt nicht, wenn Eure Kinder Euch das Haus voll schleppen von kleinen Freunden, die lärmend Eure Ruhe stören, sondern denkt daran, daß aus diesen Kinderfreundschaften, erst so leicht gebunden, ein großer starker Lichterbaum werden kann, der das ganze spätere Leben Eures Kindes imt seinem sanften Licht durchleuchtet. Schafft Euch Freunde, nicht oberflächliche sogenannte Freunde, sondern wirkliche, wo es heißt: „Einer für Alle und Alle für Einen". Nicht umsonst sagt der Dichter: „Wem der Himmel keinen Freund bescheert, Wahrlich, der Mann ist keines Grußes werth".

Die Deutsche Hausfrau.

Wenn der wanderlustige Amerikaner seinen Schritt über den Ocean lenkt und den alten Kontinent betritt, dann kann er sich trotz allzu flüchtigen Durcheilens nicht dem romantischen Zauber entziehen, den die mittelalterliche Verträumtheit so zahlreicher deutscher Städtebilder ausübt. Und dieser Zauber ist so stark, daß er sogar in amerikanischen Landen, wenn Burton Holmes ihm im Bilde vorführt, eine dankbare Gemeinde findet. Um wie viel mehr sollten wir ihn wieder in uns lebendig werden lassen, die wir in den Mauern dieser Städte unsere Jugend verlebten und deren Kindheitserinnerungen mit den engen Gassen und den spitzen Dächern, den kleinen Fenstern und ausgetretenen Stiegen verknüpft sind.

Ein Blick in das Januarheft der „Deutschen Hausfrau" läßt diese längst entflohenen glücklichen Tage nochmals an unserem Auge vorüber ziehen. Ulm, die alte freie Reichsstadt, diese Perle des deutschen Mittelalters, hat hier in Wort und Bild eine treffliche Veranschaulichung gefunden. „In Ulm, um Ulm und um Ulm herum", wie der Volksmund sagt, führt uns dieser Aufsatz, aus dem der geborene Ulmer mit Befriedigung die Bewunderung der Stadt und ihres herrlichen Münsters heraushören wird. Dem Jahreswechsel trägt dieses neue Hausfrauheft durch eine feinsinnige Erzählung von Barbara Stark, betitelt „Späte Lebenswende", Rechnung, weiterhin durch einen interessanten Artikel über Neujahrswünsche in alter und neuer Zeit und endlich durch die heiteren Klänge eines Sylvestergalopps, die sicher recht viele Leser der „Hausfrau" in das neue Jahr hineinbegleiten werden. In der Glümer'schen Novelle „Frau Doming's Geheimniß" wird das darin behandelte, spannende Problem um ein weiteres Kapitel seiner Lösung näher gebracht, und Hanns von Zobeltitz' humoristische Erzählung „Die Froschtasse als Ehestifterin" führt zu dem erwarteten glücklichen Abschluß. Die Landsleute aus der Lüneburger Heide werden mit Freude den Dialekt ihrer engeren Heimath begrüßen. Außer den Textillustrationen verschönt ein reizender Bildschmuck die Seiten, von dem hier nur die Reproduktion des Wagner'schen Gemäldes „Ein liebes Goscherl" und des Adam'schen „Leere Schüssel" hervorgehoben werden sollen. Das prächtige Tibelbild, das die Kirche von Cortina d'Ampezzo in den Tiroler Alpen darstellt, bildet einen ganz hervorragenden Schmuck des Heftes, während sich die hervorragendsten Zeitgeschehnisse in der reich illustrirten Chronik der Zeit widerspiegeln.

Außerordentliche Sorgfalt ist auch in diesem Hefte der „Hausfrau" wieder auf den ausgedehnten praktischen Theil verwendet worden. Von jedem Zweige des weiten hauswirthschaftlichen Gebietes findet die Hausfrau und Mutter etwas für ihre besonderen Wünsche und Zwecke. So bringt die neue Nummer neben neuen werthvollen Modeillustrationen eine gewiß sehr erwünschte Anleitung zu Bandgarnituren für Hüte und Kleider, zu modernen Kragen in Häkelarbeit, neue Vorlagen für Stickereien und Anregungen zu modernen, kleidsamen Haarfrisuren. Beiträge über die Verwendung der Schokolade und die Heilkraft der Orange geben werthvolle Fingerzeige für die Küche, während Rathschläge für das Neubeziehen von Polstermöbeln und über die Anpflanzung von Zimmerepheu der auf die Verschönerung ihres Heims bedachten Hausfrau gewiß sehr gelegen kommen werden. Natürlich ist auch der Kinderwelt mit kleinen Erzählungen, Scherzen, Spielen und Räthseln reichlich gedacht worden. „Die Deutsche Hausfrau" ist wie keine zweite Zeitschrift dazu berufen, einem schmerzlich empfundenen Bedürfniß abzuhelfen und eine tiefe Lücke am deutsch-amerikanischen Herd auszufüllen.

Der niedrige Abonnementspreis von $1.00 für das Jahr sollte ihr überall Thür und Thor öffnen.

Der bekannte Kaffeehändler Arbuckle macht darauf aufmerksam, daß das Volk dem Zuckertrust eine jährliche Abgabe von 150 Millionen zahle. Und wieviel dem Kaffeetrust, Herr Arbuckle?

Söhnchen: „Papa, wenn ich später groß bin, darf ich da auch noch mit dem Drachen spielen?"
Vater: „Nein, dann heiratest du!"